

Zürich, 29. Juni 1998

KR-Nr. 247/1998

POSTULAT von Astrid Kugler (LdU, Zürich) und Benedikt Gschwind (LdU, Zürich)
betreffend Fahrplanverdichtungen der S-Bahn durch Produktivitätssteigerungen

Der Regierungsrat wird eingeladen, zusammen mit den SBB auf den Fahrplanwechsel 1999 Angebotsverdichtungen auf den S-Bahnlinien im Agglomerationsbereich von Zürich durch Produktivitätssteigerungen zu realisieren. Insbesondere soll der integrale Halbstundentakt auf der Furttal-, der Bülacher- und der Wehntalerlinie eingeführt werden.

Astrid Kugler
Benedikt Gschwind

Begründung:

Die Mitteilung des ZVV, er könne auf das sogenannte Randstundenkonzept verzichten, da die vorgesehenen Einsparungen vor allem durch Produktivitätssteigerungen bei den SBB ohne Abbau beim Angebot erreicht werden können, lässt aufhorchen.

Dem ZVV ist bekannt, dass auch der integrale Halbstundentakt im Furttal, auf der Bülacherlinie und im Wehntal allein durch wirtschaftlichere Fahrzeugeinsätze in produktive Fahrleistung eingeführt werden kann. So stehen die Doppelstockkompositionen der S 6 während den Stundentaktzeiten in Tiefenbrunnen 46 Minuten und in Baden weitere 45 Minuten nutzlos herum. In Regensdorf stehen die Kompositionen auch beim Halbstundentakt regelmässig 23 Minuten nutzlos herum. Auf der S 6 sind immer vier Kompositionen im Einsatz, also während des Halbstundentaktes als auch während des Stundentaktes. Mit dieser Anzahl von Zugkompositionen kann der durchgehende Halbstundentakt zwischen Tiefenbrunnen und Baden betrieben werden - was in den Spitzenzeiten übrigens heute schon der Fall ist.

Ähnliches gilt für die S 5 und die S 22: In Niederweningen stehen die Doppelstockkompositionen immer 40 Minuten und in Rafz 34 Minuten wartend herum. Die S 22 (Schaffhausen - Bülach - Schaffhausen) steht regelmässig in Schaffhausen 45 Minuten, bevor sie die Rückfahrt antritt. Der Kanton Schaffhausen hat deshalb zusammen mit einem spezialisierten Planungsbüro Konzepte ausarbeiten lassen, welche sowohl für das Wehntal (mit Stillstandszeiten von nur noch 15 Minuten/Beibehaltung der Direktzüge nach Zürich) und nach Bülach-Eglisau-Rafz einen integralen Halbstundentakt und ab Rafz nach Schaffhausen einen durchgehenden Stundentakt ermöglicht. Bis jetzt hat sich der ZVV geweigert, diesen Vorschlag zu prüfen oder gar zu übernehmen.